

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend, Schule & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 201 - Ressort Soziales
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Marianne Krautmacher/ Heike Löber 563 – 2440/ - 4928 563 4897 marianne.krautmacher@stadt.wuppertal.de heike.loeber@stadt.wuppertal.de
	Datum:	03.01.2017
	Drucks.-Nr.:	VO/1042/17 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
31.01.2017	Seniorenbeirat	Entgegennahme o. B.
01.02.2017	Ausschuss für Soziales, Familie u. Gesundheit	Entgegennahme o. B.
14.02.2017	Ausschuss für Gleichstellung	Entgegennahme o. B.
29.03.2017	Gesundheits-, Alters- und Pflegekonferenz	Entgegennahme o. B.
Fachaustausch "Gleichgeschlechtliche Lebensformen im Alter" - Sachstandsbericht		

Grund der Vorlage

Die Landesregierung hat 2012 einen „NRW-Aktionsplan für Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt – gegen Homo- und Transphobie“ veröffentlicht, der u.a. Maßnahmen für ältere Schwule und Lesben beinhaltet (Senior/innenarbeit für Lesben und Schwule; Wege zu einer kultursensiblen Pflege in NRW). In Wuppertal findet seit 2013 ein Fachaustausch zu diesen Themen statt.

Beschlussvorschlag

Der Sachstandsbericht zum Fachaustausch „Gleichgeschlechtliche Lebensformen im Alter“ wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Dr. Kühn

Begründung

Der folgende Sachstandsbericht informiert über die Historie des Fachaustauschs, deren Mitglieder sowie die vereinbarten Maßnahmen und deren Umsetzungsstand.

A) Historie des Fachaustauschs „Gleichgeschlechtliche Lebensformen im Alter“

Die Landesregierung hat 2012 einen „NRW-Aktionsplan für Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt – gegen Homo- und Transphobie“ veröffentlicht, der u.a. Maßnahmen für ältere Schwule und Lesben beinhaltet (Senior/innenarbeit für Lesben und Schwule; Wege zu einer kultursensiblen Pflege in NRW), s. Anlage1

Auf dieser Basis fand am 04.06 2013 ein landesweiter Workshop des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter NRW (MGEPA) unter dem Titel „Sensibilisierung der Altenarbeit für ältere Lesben und Schwule in NRW“ statt, an dem auch Wuppertaler Vertreterinnen der Senior/innen-Planung/-Koordination teilnahmen. Ziel des Workshops war es, einen fachlichen Austausch zwischen Fachpersonen der Altenarbeit in Verbänden und Kommunen über die Ausgangsbedingungen und Möglichkeiten der Berücksichtigung gleichgeschlechtlicher Lebensformen in der Altenarbeit zu initiieren.

Zeitlich parallel ergriff der Verein Wupperpride e.V., der seit 2010 die Wuppertaler Aktivitäten zum Christopher-Street-Day (CSD) organisiert, die Initiative zur Durchführung eines Fachaustauschs zu gleichgeschlechtlichen Lebensformen im Alter auf Wuppertaler Ebene.

Zum ersten Fachaustausch luden Wupperpride e.V., Landeskoordination für ältere Lesben und Schwule NRW und Stadt Wuppertal (Sozialdezernent) in einem gemeinsamen Schreiben ein. Da es beim Fachaustausch um die sog. offene Altenhilfe gehen sollte, erging die Einladung zum Fachaustausch an: freie Träger von Seniorenbegegnungseinrichtungen, den kommunalen Eigenbetrieb Alten- und Altenpflegeheime (incl. Fachbereich „Senioren und Freizeit“), Seniorenselbstorganisationen (ZWAR, Bürgerforen, Seniorenbüro Brücke), die schwul-lesbische Community (Wupperpride, Aidshilfe, Urania), den Seniorenbeirat, die Landeskoordination für ältere Lesben und Schwule NRW, die Gleichstellungsstelle und den Planungsbereich des Sozialressorts (Altenplanung).

1. Fachaustausch am 25.06.2013

Thema: Vielfalts- und Sensibilisierungsstrategien für die offene Senior/innenarbeit (Protokoll der Auftaktveranstaltung, Anlage 2)

Ziel:

fachlicher Austausch zu den Möglichkeiten der Diversifizierung der Angebote in Seniorenbegegnungsstätten, um ältere Lesben und Schwule als Zielgruppe zu gewinnen

Ergebnis:

alle Beiträge von Seiten der Kommune, der Freien Wohlfahrtspflege, des Seniorenbeirates und der Community verdeutlichten den Wunsch und die Bereitschaft, bestehende Strukturen der Altenarbeit zu öffnen und kultursensibler auszurichten. Als wichtig wurde der Dialog miteinander erkannt, damit eine passgenaue Weiterentwicklung erfolgen kann. Freie und kommunale Träger von Seniorenbegegnungseinrichtungen boten der Community gemeinsame Ortsbesichtigung an, um zu klären, welche Räumlichkeiten für schwul-lesbische Begegnungsangebote in Betracht kommen könnten. Diese Ortsbesichtigungen fanden im Herbst 2013 statt.

2. Fachaustausch am 28.04.2014

**Themen: Sachstand zur Öffnung der Wuppertaler Seniorenbegegnungsstätten
Erfahrungsberichte aus anderen Städten
Weitere Umsetzungsschritte zur kultursensiblen Altenarbeit**

Ziel:

Schaffung von Möglichkeiten der Begegnung für ältere Lesben und Schwulen in bestehenden Seniorenbegegnungsstätten; Verständigung auf weitere Handlungsfelder kultursensibler Altenarbeit in Wuppertal (ggf. in Anlehnung an andere Städte)

Ergebnis:

Auflistung von Seniorenbegegnungsstätten, die Räume für ältere Lesben und Schwule zur Verfügung stellen können; Erarbeitung einer Ideensammlung zu Maßnahmen zur Stärkung der kultursensiblen Ausrichtung der Seniorenarbeit

3. Fachaustausch am 22.10.2014

**Themen: Sachstand zur Öffnung der Wuppertaler Seniorenbegegnungsstätten
Maßnahmenprogramm zur Stärkung der kultursensiblen Altenarbeit**

Ziel:

Schaffung von Möglichkeiten der Begegnung für ältere Lesben und Schwule in bestehenden Seniorenbegegnungsstätten; Erarbeitung eines Maßnahmenprogramms zur Stärkung der kultursensibler Altenarbeit in Wuppertal

Ergebnis:

Monatliches Treffen von älteren Lesben und Schwulen als selbstorganisierte Gruppe „immer dabei“ im Nachbarschaftsheim; Aufnahme dieser Treffen in den Veranstaltungskalender des Nachbarschaftsheim; Weiterentwicklung der Ideensammlung zu einem Maßnahmenprogramm zur Stärkung der kultursensiblen Ausrichtung der Seniorenarbeit

4. Fachaustausch am 18.03.2015

**Themen: Aktionsplan zur Umsetzung der Europäischen Charta für die
Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene
Aufnahme von Wupperpride e.V. in den Seniorenbeirat
Öffentlichkeitsarbeit über Zeitschrift SENTAL und Internet**

Ziel:

Information über die Verankerung von Maßnahmen zur Gleichstellung von lesbischen und schwulen Menschen im Aktionsplan zur Wuppertaler Gleichstellungscharta; Erreichen politischer Teilhabe und Verstärkung Öffentlichkeitsarbeit

Ergebnis:

Im 2. Aktionsplan zur Umsetzung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern wurde das Thema der gleichgeschlechtlichen Lebensformen im Alter verankert (Schwerpunkt 5, Prävention und Abbau geschlechtsspezifischer Diskriminierung und Gewalt). U.a. Vereine der Community waren in Workshops Ende 2014 an der Entwicklung des Aktionsplanes beteiligt. Geplant ist ein Ratsbeschluss.¹

Im Februar 2015 hat der Seniorenbeirat einstimmig die Aufnahme von Wupperpride e.V. als beratendes Mitglied beschlossen. Die Wuppertaler Seniorenzeitung SENTAL hat in ihren Ausgaben 2/2014 (Schwul-lesbische Kulturwoche) und 2/2015 (Bericht über die selbstorganisierte Gruppe „immer dabei“ im Nachbarschaftsheim) über Aktivitäten gleichgeschlechtlich lebender Menschen berichtet.

¹ Sachstand Ende 2016: Nach der Fertigstellung und verwaltungsinternen Abstimmung wurde der 2. Aktionsplan in den Ausschuss für Gleichstellung eingebracht und am 19.9.2016 mit Beschluss des Rates in Kraft gesetzt. Die Umsetzung der Maßnahmen beginnt 2016.

5. Fachaustausch am 11.11.2015

**Themen: Altengerechte Quartiersentwicklung
 Erweiterungsbedarfe beim Maßnahmenprogramm**

Ziel:

Klärung von kultursensiblen Zielsetzungen der altengerechten Quartiersentwicklung in Wuppertal; Überprüfung Maßnahmenprogramm

Ergebnis:

Sammlung von Handlungsansätzen zur verstärkten kultursensiblen Ausrichtung der dezentralen Angebote (Differenzierung der Angebote, Schulung des Personals, Willkommenskultur, Befragung der Bürgerschaft), die auch an Verantwortliche für Quartiersentwicklung weitergeleitet werden; Aktualisierung des Maßnahmenprogramms zur Stärkung der kultursensiblen Ausrichtung der Seniorenarbeit

6. Fachaustausch am 07.04.2016

**Themen: Verständigung über neue Vorhaben
 Aktualisierung Maßnahmenprogramm**

Ziel:

Verständigung über Themen, die in den nächsten Fachaustauschen detaillierter beraten werden sollen; Klärung der nächsten Arbeitsschritte durch Festlegung von Prioritäten der Vorhaben im Maßnahmenprogramm

Ergebnis:

Als neue Themen für den Fachaustausch werden vereinbart: ZWAR-Gruppe für schwul-lesbische Ältere, Zeitzeugen/innen-Projekt; Aktualisierung des Maßnahmenprogramms zur Stärkung der kultursensiblen Ausrichtung der Seniorenarbeit

7. Fachaustausch am 08.09.2016

**Themen: ZWAR-Gruppe für schwul-lesbische Ältere
 Aktualisierung Maßnahmenprogramm**

Ziel:

Klärung mit der ZWAR-Zentralstelle und der AWO, ob und wie das ZWAR-Gruppenkonzept zum Aufbau von selbstorganisierten Gruppen schwuler und lesbischer Älterer genutzt werden kann; Aktualisierung des Maßnahmenprogramms zur Stärkung der kultursensiblen Ausrichtung der Seniorenarbeit

Ergebnis:

Initiierung einer inklusiv ausgerichteten ZWAR-Gruppe: angesprochen werden ältere Wuppertaler/innen, die eine Gruppe aus hetero- und homosexuellen Menschen gründen wollen (Start voraussichtlich Herbst 2017); Aktualisierung des Maßnahmenprogramms zur Stärkung der kultursensiblen Ausrichtung der Seniorenarbeit

Geplant:

8. Fachaustausch am 16.03.2017

Thema: Zeitzeugenprojekt (Kooperationsmöglichkeit mit dem Stadtarchiv)

B) Beteiligte an den Fachaustausch-Veranstaltungen

An den bislang 7 Gesprächsrunden zum Fachaustausch waren folgende Institutionen/ Organisationen/ Gruppen – organisiert durch Fachbereich Soziale Planung, Beratung und Qualitätssicherung (Ressort Soziales) und Gleichstellungsstelle für Frau und Mann - dauerhaft bzw. zeitweise beteiligt:

- AIDS-Hilfe Wuppertal, e. V.
- Alten- u. Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal, Senioren u. Freizeit
- AWO Wuppertal
- Caritasverband Wuppertal/Solingen e. V.
- Diakonische Altenhilfe Wuppertal
- Frauenzentrum Urania e.V., Wuppertal
- Gruppe älterer Lesben und Schwule „immer dabei“, Wuppertal
- Landeskoordination für lesbische und schwule Ältere NRW, Köln
- PHW Senioren aktiv, Wuppertal
- Ratsfraktion BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN, Wuppertal
- Seniorenbeirat der Stadt Wuppertal
- Seniorenforum Nachbarschaftsheim Wuppertal e. V.
- Wupperpride e. V., Wuppertal
- ZWAR e.V., Dortmund

C) Maßnahmenprogramm

Das Maßnahmenprogramm beinhaltet Maßnahmen zur kultursensiblen Aufstellung der Altenarbeit in verschiedenen Bereichen mit folgenden übergreifenden Zielsetzungen:

- 1: Förderung der Vernetzungsstrukturen**
Ziel: Die Vernetzungsstruktur soll aufgebaut bzw. bestehende Strukturen sollen gestärkt und unterstützt werden.
- 2: Politische und strukturelle Verankerung in der Stadtverwaltung**
Ziel: Die Stadtverwaltung Wuppertal stellt die Verankerung in den Bereichen Soziales und Gleichstellung von Frau und Mann sicher und berücksichtigt das Thema in grundsätzlichen Veröffentlichungen wie altenpolitischen Leitlinien oder dem Aktionsplan zur Charta für Gleichstellung von Frauen und Männern.
- 3: Entwicklung von gezielter Öffentlichkeitsarbeit**
Ziel: Die Stadt Wuppertal entwickelt den Aktionsplan zur Umsetzung der Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene weiter und informiert über gleichstellungspolitische Fragestellungen und Maßnahmen in der Öffentlichkeit.
- 4: Nutzen der Ressourcen in der Stadt**
Ziel: Dienstleistungen und Einrichtungen der Seniorenarbeit sind für schwule und lesbische Menschen gleichermaßen attraktiv und werden von ihnen genutzt. Vorhandene Ressourcen kommen allen gleichermaßen zu Gute.

5: Weiterentwicklung durch Fortbildung

Ziel: (Weiter-)Entwicklung und Etablierung von Fortbildungen für Multiplikatoren/innen und Fachkräfte in der Beratungs- und Pflegearbeit.

6: Prävention und Abbau diskriminierender Strukturen

Ziel: Entwicklung von offensiven Maßnahmen, um Diskriminierungen aufgrund von sexueller Orientierung oder Identität zu überwinden und eigene Lebensentwürfe zu verwirklichen.

Der aktuelle Stand des Maßnahmenprogramms verdeutlicht, dass bereits einige der 20 Maßnahmen umgesetzt werden konnten (Anlage 3). Die Förderung der Vernetzungsstruktur wurde durch den Fachaustausch maßgeblich gesteuert und befördert. Die Gruppe „Immer dabei“ konnte sich beispielsweise in Elberfeld im Nachbarschaftsheim, Platz der Republik, etablieren.

Mit dem Beschluss zum 2. Aktionsplan zur Umsetzung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene wird das Thema strukturell gesetzt und verankert. Gleiches ist in den strategischen Veröffentlichungen in der Altenplanung angestrebt.

Durch die gemeinsame Federführung des Ressorts Soziales und der Gleichstellungsstelle für Frau und Mann konnten in beiden Bereichen vorrangig Maßnahmen umgesetzt werden, wie die Integration der Informationen für Lesben und Schwule auf der städtischen Internetseite oder die beratende Teilnahme von Wupperpride e.V. im Seniorenbeirat. Weitere Maßnahmen sind in Arbeit.

Demografie-Check

a) Ergebnis des Demografie-Checks

Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen	0
Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern	0
Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen	+

b) Erläuterungen zum Demografie-Check

Anlagen sind als externe Dokumente eingefügt.